

Von seinem Nachbar spricht der Buz, er sei ein „guter Mann,“ selbst wenn derselbe seine 60,000 bis 100,000 Litz werth im Harnen von nicht über 3000 Morgen land um herdschleife, seine Stüdchen Land, nicht der Hebe merkt; selbst Buz von 20,000 und mehr Morgen gelten oft noch nicht für „seht“ im deutschen Sinne. Die ooständers, welche ihr Land mit moderner Melioration kultiviren werden in kurzer Zeit reich und ein Gegenstand des Aides werden. Buzen sagen: „Wozu soll ich mich um die 30,000 Litz kümmern, wenn ich weiß, daß ich von 10 bis 15 „unber“ Weirde fortan im Verhältnis sehr gute Preise. In der Karoo oder Wüste Südostafrikas, welche in ihrem Litz im Bureauhal so gut wie brach liegt, kann man in einer Zeile von 20 bis 50 Fuß das schönste Wasser erbohren und labelhafte Erträge erzielen, wenn man sich nur die Mühe gibt, es zu thun. Obgleich Tausende von „morgans“, das heißt Morgens Land, unbesäet liegen und der Buz der Uebersättigung ist, er könnte es den ooständer an Arbeit gleich thun, er es doch der Reinigung des Landes, welche sehr leicht ist, und die 30,000 Litz in 10 bis 15 Stüch, welche es in einer Woche von Jahren möglich macht, einzuheben, sich zu bringen. Gelerntlich sieht man auf einen Morgens Buz, der Ernst macht mit der Arbeit, und ihm geht es aus und besser, wie seinen Nachbarn, von deren Seidlichkeit er eponat wird.

G. H. Lugenbühl (Inh.: Carl Lugenbühl)

gegr. 1747.

Kleiderstoffe,
uni und farbig,
in reicher Auswahl u. allen Preislagen.

Lawn-Tennisstoffe.
Blousen-Hemdenflanelle.
Lama-Unterrockstoffe.

Specialitäten in
schwarzen Kleiderstoffen.
Neuheiten,
von den einfachsten bis feinsten Qualitäten.

Damen-Wäsche.
Uebernahme ganzer Ausstattungen.
Kinder-Wäsche.

Herren-Hemden
nach Maass, tadellos sitzend.
Kragen, Manschetten, Knöpfe,
Cravatten, Cachenez.

Federbetten — Daunendecken — Schlafdecken — Gardinen.

Marktstrasse 19, Ecke Grabenstrasse 1.

14137

Goldene Medaille.



Weinhandlung Oscar Michaëlis, Adolfsallee 17.

Specialität: Moselweine.

Niederlage der Schaumweine von Kloss & Foerster, Freyburg a.d. Unstrut.
Inhaber der grossen Staatsmedaille in Gold.

11360



Wiesbaden 1896.

Der größte Irrthum

ist es, wenn die Hausfrauen glauben, daß die billige gebrannte Gerste, die als „Malzkaffee“ losz zum Verkauf kommt, ihnen dieselben Dienste leiste, wie Kathreiner's Kueipp-Malzkaffee. Das ist ganz unmöglich, denn der Kathreiner besitzt infolge seiner patentirten Herstellungsweise, die Niemand nachmachen darf, Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees in hohem Grade, was von dem losen sogenannten Malzkaffee nicht gesagt werden kann.

F480

Verkaufe bis zum 15. November, um Raum zu gewinnen, sämtliche Sattler-Weisheit zu bedeutend reduzierten Preisen.
P. Lammert, Sattler, Grabenstrasse 9.
Feldbachsteine, ca. 900,000 Stück, zu verkaufen. Näheres Adremerweg 7 oder Kleischtrasse 27. 12870

Die In La Thee's der Firma
P. E. Thueré, Utrecht (Holland),
in Wiesbaden nur zu haben bei
Apotheker Otto Siebert, Drogerie,
neben dem Königl. Schloss. 12881

Beste Marke
Cognac
von
Peters Nachf., Köln
— gegr. 1811. —
in 1/2 Fl. Mk. 1.75—4.00
in 1/4 „ „ 1.00—2.20
empfiehlt 4872
C. Schlick,
Kirchgasse 49.

Bordeaux-Weine, garantirt rein,
Mk. 0.90, 1.10, 1.20, 1.50, 2.00—6.00,
Cognac vieux, fine champagne
Mk. 3.00, 3.50, 4.50, 5.00, 6.00—10.00,
Medicinal-Weine,
Sherry, Madeira, Malaga, Port etc.
Mk. 2.00, 2.50, 3.50, 4.50
empfiehlt 11895

Eduard Böhm, 7. Adolphstrasse 7.
Lager und Vertretung von Lynch freres in Bordeaux.

Rudolf Wolff

Kgl. Hoflieferant, Marktstrasse 22.

Ausverkauf zurückgesetzter Gegenstände!

Nur diese Woche.

Fantasie-Artikel

in Majolika, Fayence, Porzellan, Krystall.

Gebrauchs-Gegenstände.

Tafel- und Kaffee-Service, Wasch-Garnituren,
Tassen, Trinkservice, Römer u. s. w.

13751

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 487. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 18. Oktober.

47. Jahrgang. 1899.

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Haßende Liebe.

Roman von Daniel Lesneur.

Robert hatte eingewilligt, mit seiner moralischen Sicherheit, seiner Unabhängigkeit, seiner ganzen Zukunft Gerade oder Ungerade zu spielen, mit dem Unbekannten als Einsatz. Und er that dies ganz ruhig, fest, unvermittelt, ohne Höflichkeit oder Hinabschleichen und die Qualen der Unwissenheit, die bei Vincent einen Akt von solcher Wichtigkeit begleitet hätten.

Heirathen! Seitdem Vincent vor zwei Jahren sein verheißenes Lebensjahr vollendet hatte, dachte er manchmal daran, wie sich seine Existenz gestalten würde, wenn es ihm gelänge, sich zu einem solchen Entschluß aufzuwerfen. Aber abgesehen davon, daß ganz besondere Umstände — wenigstens seiner Ansicht nach — ihm den Gedanken an eine Heirath verboten, hätte auch seine Antipathie gegen unabsichtliche Entschlüsse genügt, allen seinen ehelichen Phantasien ein rasches Ende zu machen.

Er bewunderte Robert, wie einer, der sich vor dem Wasser fürchtet, den Schwimmer bewundert, der sich trotziger hineinwagt: ohne eigenliches Ziel.

Herr von Willenlohe hatte jedoch nicht die Muth, zu analysiren, warum er heute eine unbestimmte Unzufriedenheit mit sich selbst empfand. Er war nämlich vor der Wohnung dieser Frau Pirard angelangt, die er abholen sollte. Sie war eine Witwe im gewissen Alter, die ihn im Salon ziemlich lange warten ließ, bis ihre Toilette vollendet war. Während in der Heilmittel des Schlafzimmers die Schneiderin in aller Eile eine granatrothe Seidenmanteille weiter machte, in welche die Dame im letzten Augenblick nicht hinein konnte, benötigte Vincent, der maschinenmäßig die Photographie-Alben durchblätterte, seine Einsamkeit, um nach Herzenslust bis zu Thüren zu gähnen.

Aber in diesem Augenblick erschien die Witwe. Sie zeigte unter einer bereits ergaunten Perle ein Gesicht, das fast ebenso granatroth war, wie ihr Seidenpanger. Die Schneiderin hatte ihr eben gesagt: „Gnädige Frau sehen nicht einmal wie Dreißig aus“, und die Witwe, der diese Worte schmeichelten, wurde ganz aufgeregt, als sie sich plötzlich einem jungen Manne gegenüber sah.

Vincent erhob sich bei ihrem Eintritt, nahm seinen Claque, in dem einer seiner Handkuffe steckte, und verbeugte sich, ohne zu ahnen, daß hinter dieser übermäßig geschürzten Toilette ein noch empfindlicher Herz heftig zu klopfen begann und die Dame der Gefahr eines Schlaganfalls aussetzte. Hätte er aber gewußt, in welcher Erstickungsgefahr sie schwebte, so würde er sich vielleicht ganz gerne leise eingestanden haben, daß sein hübscher Gast daran schuld war.

In der That, seine Koletterte und der Hauptreiz seines Gesichtes war dieser seine, blonde Baum, der künstlerisch geschnitten unten spitz zulief, sich über seiner Oberlippe kräufelte und lodte und dann, an den Wangen fast glatt rasirt, sich durch einen leichten Büschelstrich unter dem nur wenig dunkleren Haar verlor. Er war es, der seine braunen Augen so sanft erschienen ließ, seine Jüge verfeinerte und seiner ganzen Erscheinung etwas Elegantes und Energievolles verlieh. Dank dieses wohlgepflegten und künstlerisch ge-

schnittenen Bartes besaß Vincent den leidenschaftlichen und ritterlichen Kopf eines Edelmannes aus dem sechzehnten Jahrhundert und durfte ungeheuer seinen Namen „Willenlohe“ tragen. Uebrigens war der junge Mann, abgesehen von einer geheimen Vorliebe für diesen männlichen Schmuck seines Gesichtes, in keiner Weise ein Geiz.

Als er, diesmal an der Seite der blassen Frau Pirard, wieder im Wagen saß, demüthigte er sich, ihr höflich zuzuhören. Sie hielt es nämlich für geboten, zu plaudern. Vincent interessirte sich nicht im Mindesten für die Einzelheiten, die sie ihm über die Familie ihres Gohns, des Generals, mittheilte, und er verzweifelte bei dem Gedanken, daß dieses Gespräch nur der Anfang einer Marter sei, die sich bis Mitternacht fortsetzen werde. Als die Dame jedoch bemerkte, daß er ihre kleine Antwort gab, stellte sie direkte Fragen an ihn. Sie wollte wissen, wer seine Brautjungfer sei.

„Fräulein Alice Mercourt, gnädige Frau.“

„Ach, meine kleine Alice, die Schwester von Lucie. Sie wissen doch, daß die Braut Ihres Freundes Lucie heißt?“

„Ich hatte es vergessen, gnädige Frau.“

„El! Und den Namen Alice haben Sie behalten?“

„Ich habe ihn mir aufgeschrieben, um ihn auf ein Taschentuch stecken zu lassen, das ich ihr, wie es Sitte ist, sammt dem Bouquet übergebe.“

„Kennen Sie meine Cousinen bereits?“

„Ich habe sie einmal mit ihrem Vater in der Oper gesehen. Mein Freund Dalgrand führte mich in ihre Loge.“

„Einmal? Das ist Alles? Sie waren also nicht auf dem Volterabend?“

„Nein, gnädige Frau, ich gehe so wenig als möglich in Gesellschaft. Auch heute, wenn es sich nicht um den besten Freund meiner Kindheit handelte.“

„O, Ihre Freundschaft für Herrn Dalgrand schreibt sich also noch vom Lyceum her?“

„Von der Volksschule, gnädige Frau. Ich ging in die Volksschule, ehe ich in das Lyceum trat.“

„Und Herr Dalgrand war weiter Ihr Studienosse?“

„Robert Dalgrand war nie in einem Lyceum.“

„Wo hat er denn seine Examen gemacht?“

„Er hat sie Examen gemacht, gnädige Frau.“

„Auf dem Gesicht Frau Pirards malten sich Verblüffung und Enttäuschung.“

„Welch das mein Cousin, der General?“ fragte sie, ihre Stimme senkend, als handle es sich um etwas, was für Herrn Dalgrand entgehend wäre.

„Gnädige Frau, der General kennt das ganze Leben des Bräutigams seiner Tochter.“

„Arme Lucie!“ murmelte Frau Pirard. „Wenn dieser Mann sie nur glücklich macht!“

„Das wird zum größten Theile von Fräulein Lucie abhängen“, bemerkte Vincent.

„O, meine Cousine ist eine höchst gebildete junge Dame“, fuhr Frau Pirard fort, indem sie geringfügig den Mund verzog. „Sie hat alle Diplome. Es wäre das größte Unglück für sie, wenn sie einen ungebildeten Mann bekäme, der sie nicht verstände, der sie in einer ordinären Umgebung vegetiren ließe.“

Diese Reden klangen an, Herrn von Willenlohe zu belustigen. Er ließ daher Frau Pirard ihrer plötzlichen Feindseligkeit und ihrem Mißtrauen gegen diesen Robert Dalgrand,

der in ihren Augen in kein Fach des socialen Schranckes paßte, Luft machen.

Kein Diplom, und da gab man ihm den Titel Ingenieur! Der Mann war also ein Abenteuerer, ein Industrieller, und er wagte es, eine Generalstöchter zu heirathen! Woher kam er? Hatte man auch nur genügende Erkundigungen eingelesen? Die Witwe konnte sich nicht enthalten, ihre Befürchtungen selbst vor dem intimsten Freunde dieser verdächtigen Persönlichkeit zu zeigen.

„Ach und er gefiel mir so gut!“ sagte sie zuletzt mit einem Seufzer. „Man hat mir auch gesagt, daß er ein höchst distinguirter Mensch ist.“

„Mehr als distinguirter“, sagte Vincent mit sanfter Stimme. „Er ist ein Genie.“

Frau Pirard sah ihn an und verfluchte mit einem Male. Dieser junge Mann mit dem blonden Barte machte sich offenbar über sie lustig. Aber warum? Hatte sie nicht als vernünftige Frau, als gute Bervante gesprochen, die um das Glück ihrer jungen Cousine besorgt war und jedenfalls mehr von der Welt verstand, als ein General, der im bürgerlichen Leben das reine Nichts war. Ihre Bestürzung war so schmerzhaft, daß Herr von Willenlohe mit ihr Mitleid hatte und auf die Gefahr hin, nicht verstanden zu werden, mit einigen Worten ein Portrait Robert Dalgrands entwarf.

Kein, es war wahr, sein Freund hatte nie ein Examen gemacht und würde in große Verlegenheit gerathen, wenn er rosa, die Nase, decliniren müßte. Das hinderte ihn jedoch nicht, einer der größten Baumeister seiner Zeit zu sein; er hat Eisenbahnen, Wasserleitungen, Brücken gebaut, und zwar viel rascher und weniger kostspielig, als alle seine Vorgänger. Seine Erfolge entsprangen hauptsächlich seiner wunderbaren Geschicklichkeit im Umgang mit den Menschen, seiner Fähigkeit, von zwanzig Arbeitern ohne übermäßige Anstrengung die Arbeit von fünfzig ausführen zu lassen. Nichtsdestoweniger fehlte es ihm nicht an Wissenschaft — nicht der oberflächlichen Wissenschaft der sogenannten Specialschulen — oder an den Kenntnissen die er sich durch die Beobachtung, durch allmähliche Erfahrungen, durch technische Reisen erworben hatte.

Schon als ganz kleiner Knabe, als sein Vater, der Arbeiter Dalgrand, für eine Eisenbahngesellschaft Maschinen reparirte, und später, als untergeordneter Beamter dieses Geschäftes, fand Robert Gelegenheit, seine Leidenschaft für Mechanik zu befriedigen. Was er besonders bewunderte, was alle seine Träume erfüllte, das waren die gewaltigen Eisenwerke und die furchtbare, präcise Arbeit der Maschinen. Alle seine Ruhestunden brachte er damit zu, die Arbeiten, die ihn interessirten, an Ort und Stelle zu verfolgen. Manchmal wagte er sich mit Mathematikern hervor, arbeitete Projekte aus und entwarf Pläne. Zuletzt nahm man ihn aus dem Bureau und betraute ihn mit der Leitung gewisser Erdarbeiten.

Als er dann binnen zwei Wochen eine Nivelirung vollendete, für die ein diplomirter Ingenieur einen Monat und doppelte Arbeitskraft verlangt hatte, entstand allgemeines Erstaunen. Bald jedoch mißte sich auch der Reich ein und die mehr oder minder diplomirten Vorgesetzten wurden eifersüchtig. Robert mußte nachgeben und verließ Europa.

(Fortsetzung folgt.)

Moden-Magazin H. B. Lange, Wilhelmstrasse 16.

Vom 16. bis 21. Oktober erster grosser

Reste-Ausverkauf.

14091

Engl. Damen-Blüde,

Schottische Homespunns, Original Anderson Flannels,

für Blousen u. Costumes geeignet, empfiehlt

W. Wegner,

Engl. Magazin,

44. Wilhelmstrasse 44.

14115

Das elegant ausgestattete

Badhaus

des Savoy-Hotels, Bärenstraße 3, ist von 6 Uhr Morgens ab geöffnet.

10303

Sette Sommerfeste Gänge 10 Pf. p. St. verfrachtet Dom. Sonntag u. Neufestlich.

Revolver-Gravatten.

Eleganteste u. praktischste Binde der Neuzeit.

Ersetzt 4 bis 5 Gravatten anderer Art.

Unübertroffene Auswahl in den neuesten Farben. 13234

Durch D. R. P. geschützt.

Heinrich Schaefer, Webergasse 11.

Kartoffeln,

gelbe englische, beste und haltbarste diesjährige Winter-Kartoffeln, laden Donnerstag ein Waggon an der Ost. Ludwigsbahn aus und liefern das Mittel zu 4 Mk. 25 Pf. frei Haus, an der Bahn abgeholt zu 4 Mk.

Otto Enkelbach, Kartoffelhandlung, Telefon 552. Schmalbachstraße 71. Telefon 552.

Ernst Schestowitz,

Grosse Burgstrasse 6, Tuchhandlung.

Neuheiten für Herbst u. Winter

in grosser Auswahl.

Zurückgesetzte Muster u. Reste enorm billig. 13626

Flaschenwein- Versteigerung.

Von der im Concurs befindlichen Firma Aug. Drucker & Cie. Nachfolger, Wein-großhandlung in Erbach a. Rh., kommen heute Mittwoch, den 18. Oktober er., u. die 2 darauffolgenden Tage, jedesmal Morgens von 10 bis 1 Uhr anfangend, in meinem Auktionslokal

3. Adolphstraße 3 30,000 Flaschen Rhein-, Bordeaux- und Südweine

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung. Sämtliche zum Angebot kommenden Weine sind von dem als Autorität im Weinhandel bekannten Commissionär, Herrn H. Hess in Oestrich, tagt, dessen unterzeichnete Tage ist auf meinem Bureau einzusehen und werden vor der Auktion Probeflaschen zu den festgesetzten Tagespreisen abgegeben.

An den 2 ersten Versteigerungstagen kommen nur Weißweine, während am 3. Tage Bordeaux- und Südweine zum Angebot gelangen. F 220
Proben während der Auktion.
Kauf-Aufträge übernimmt

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

Heute Mittwoch,

den 18. er., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags eines ersten hiesigen Geschäftes eine große Partie

Confection,

als: Herbst- u. Winter-Jaquetts, Capes, Regenmäntel, Abendmäntel, Costumes, ferner:

Kindermäntel u. Jaquetts

für Herbst und Winter, sowie 7 Kister Herrenstoffe für ganze Anzüge und eine Partie Cravatten

im Saale

„Zum Deutschen Hof“,
Goldgasse 2a, 1.

Öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung. F 225

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 8.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator. 13406

Geschäfts-Lokalitäten:
47. Friedrichstrasse 47.

Zur gefl. Beachtung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Karlstraße 31.

Wilh. Schwenck. 14072

Lade zum Besuche meines

Photographischen Ateliers

Marktstrasse 9,

neben dem Kgl. Schloss,

höflichst ein.

Victor Acker
(seither in New-York).

Restaurant „Deutscher Hof“.
Süsser Apfelmost. 13674

VII. Straßburger Pferde-Lotterie.

Nächste Ziehung über 11. November 1899.
1000 Gew. i. H. v. 31000 M. Haupt- 10000, 3000 u.
10000 M. i. H. v. 31000 M. (Haupt- und 25000 M. i. H. v. 31000 M.)
1 Preis 10000 M., 11 Preise 1000 M., 100 Preise 100 M., 1000 Preise 10 M., 10000 Preise 1 M., 100000 Preise 10 Pf. (Haupt- und 25000 M. i. H. v. 31000 M.)
empfehlen, sowie alle geachteten Rasse.

J. Stürmer, General-Agentur, Straßburg i. G.,

in Wiesbaden: Carl Cassel, F. de Fallois, H. Aethimer,
Jean Biehl, H. Gies, C. Grünberg, C. Henk,
Gust. Meyer, J. Massen, Th. Wachter, Exp. W. Boll-
blatt, R. Sonnenblatt.

Möbel, Betten, compl. Einrichtungen!

Büfets, Spiegel,
Bücher- und Kleiderschränke,
Berikows, Salonschränke,
Tische und Musikstühle,
Garnituren, Sophas,
Stomane, Betten,
Bettstücken und Nachtlische,
Bücherstühle, Stühle.

Sämtliche angeführten Waaren sind solid und dauerhaft gearbeitet und werden solche zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Servir- und Damen-Zeichentische,
Näht- und Bauernstühle,
Bordplatz-Plattens, Gläseren,
Säulen, Klavierstühle,
Spanische Bänke, einzelne Sessel,
Kleiderstühle, Handtuchschiffe,
Zwei abweisliche Bänke, Einrichtungen,
Hier verfertigte Kaffeehäuser.

D. Levitta, Schützenhofstraße 3, I.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass ich mein **Wassergeschäft** von Webergasse 16 nach

5. Goldgasse 5,

im Hause des Herrn Wilh. Weigand,

verlegt habe. — Habe dasselbe einen Laden eröffnet, um meinen werthen Kunden einen bequemen Zugang zu ermöglichen. Empfehle mein grosses Lager in den neuesten Stoffen aller Art. Für vorzügliche Arbeit und in Qualität der Stoffe, sowie guten Sitz wird garantirt.

Hochachtungsvoll

Jos. Riegler, Herren-Schneider,
5. Goldgasse 5.

1000fach bewährt!



Goldene
Medaille
Brüssel
1893.

Holzpulver „Mimi“, zwei Meisterpreise im letzten Welt-
wettbewerb macht sich bei Haut an Gesicht und Händen fort,
schonend, kühlend und feuchtigkeit. Sammerreime
feiten (Mullei, Sonnenpocken, Hautpilz etc.) sind nimmlich
und ist „Mimi“ wohl das beste und billigste Schönheitsmittel.
Garant, unfehllich. Dose, für Monate reichend, 1 M. „Mimi-
Zeise“, vorzüglich milde Toilette, für tagl. Gebrauch, per
Stück 60 Pf. Prospekte gratis.
In Wiesbaden bei Hrn. Otto Siebert, Drogerie,
Marktstraße.

„Schweyer's Kitt“

mehrfach preisgekrönt, bietet mit unangenehmer Haltbarkeit
sämtl. rechte Gegenstände. Größe: 4 50 u. 50 Pf. in Wiesbaden
bei: Otto Siebert, Drogerie, u. Frau. Morbus, Zankstr. 26.

Holz und Kohlen,

unter guter Qualität, liefert zu den billigsten Preisen
Carl Capito, Marktstraße 56. 12916

Badhaus zum Kranz,

Laugasse 50, Ecke Kranzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf.,

ganz neu eingerichtet. 10348

Möblierte Zimmer I. Etage.

Gisform-Brifets

von Jesse „Alte Haase“, zur Feuerung in Regulir- und
Ziehfen Ofen vorzüglich geeignet.

Donatus-Profil-Brifets,

bestes, reinlichstes und angenehmes Brennmaterial.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

Wilh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 17 u. Adelheidsstraße 2a,
Fernspr. No. 327. 12175

Saarkohlen

für Bäckereien empfiehlt **M. Cramer, Hirschstraße 18.** 3419

Patten, halbrund, per 1000 Stk. 22. —, Kiesel per 1000 Stk. 30 u. 35 Stk. empfiehlt 19089

L. Rebus, Roonstraße 8.

Birn-Quitten zu verl. Weidbergstr. 5. 12861

Riessner-Oefen

mit Original-Patentregulator

~ nicht zu verwechseln mit Nachahmungen. ~
Einmalige Aufsehung genügt für den ganzen Winter.

Vollkommenste Zimmerheizung,
Regulierbar von Grad zu Grad.
Einfache bequeme Bedienung, höchste Solidität.
Unvergleichlich schöne Formen.

Riessner-Oefen
in guten Eisenhandlungen anderwärts verlagten.

Niederlagen: **M. Forath, Kirchgasse 10.**
L. Zingraß, Neugasse.

Kohlen-Handlung

J. L. Krug, 5. Luisenstrasse 5,

Telephon 128.

Telephon 128.

empfiehlt zum bevorstehenden Winter in Qual. Ruhrkohlen, Anthracit, belg. u. deutsche Coks für Centralheizung, Briquettes, Holz u. s. w. zu den billigsten Tagespreisen. 11743

Reelle Bedienung.

Bezug nur von den ersten Zechen.

Pünktliche Lieferung.

Teppiche

zu jedem Preise.
Julius Moses,
Kl. Burgstr. 11, I.
Gardinen.

Druckfaden aller Art
Esterl'sche Buchdruckerei, Schillinghofstraße 8. 3414

Wiesbadener
erstes bürgerliches Möbelmagazin
empfiehlt nur bestverarbeitete Polster- und Kastenmöbel aller Art zu den billigsten gestellten Preisen.
Große Auswahl in kompletten Betten verschiedenster Preislagen, sowie einzelne Teile.
Anfertigen von Betten und Möbeln schnell und billig.
Webergasse 3. W. Egenolf.

Anerkannt
Billigste Bezugsquelle für
Gilher echtes
Specialität: Tafelgeräthe und Bestecke jeder Art!
Nützliche, passende und schöne
Hochzeits-, Palmen- und Gelegenheits-Geschenke
in eleganten Elfen!
Gilher

Geliebte und elisirte
Kunstgegenstände
aus echtem Silber.

Juwelen und Goldwaaren.
Albert J. Heidecker
Fabrik-Lager
Engros ... Export ... Détail.
25 Taunusstrasse 25.

Cognac Marke
Albert Buchholz,
Kritisch empfohlen,
Gewähr für feinste Qualität, empfohlen in den Preislisten von
Mk. 1.90 bis 4.50 pro 1/2 Flasche.
A. Haybach,
Wellenstrasse 22.

Bekanntmachung
Gesundheits-
Binden,
I. Qualität,
p. Dtsd. Mk. 1.—,
p. 1/2 Dtsd. 60 Pf.
Irrigateure
nach Professor Esmarch,
complet mit Schlauch, Mutter- u. Cystier-Rohr
von Mk. 1.40 an.
Grosse Auswahl
in
Suspendorien,
Cystier-
spritzen
von 50 Pf. an.
Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kirchgasse 6. Telefon 217.

M. Auerbach, Herrnschneider,
Wiesbaden, Friedrichstrasse 8,
zeigt den Empfang der neuesten Herbst- und Winterstoffe hierdurch an.
Die gelieferten Arbeiten, sowie die Qualität der Stoffe empfehlen sich selbst am Besten.
M. Auerbach, Herrnschneider.

Aureol Haarfarbe

von Dr. Ernst Erdmann. Im Dermatologischen Verein als das
einzig zweckmässige und
absolut unschädliche
Haarfarbmittel hingestellt.
Generalvertrieb: J. F. Schwarzlose Sohn
Königl. Hofl. Berlin, Markgrafenstrasse 29.
— Durch alle Parfümerien zu beziehen. —
Originalcarton Mk. 3.—, Probe carton Mk. 1.—.

(Pa. 3174 g.) F 105

Unentgeltlich

berl. Anweisung & Rettung von Taubstummheit mit und ohne Gehör. Kein Geheimniss.
M. Falkenberg. Berlin, Steinwache 23. Hier taubstumm und geistlich geprüfte
und endlich erlöste Taub- und Taubstummheiden bezeugen die Bleichfarbe des häus-
lichen Glüdes.
F 49

Ziehung im October!
Loos 3 Mark.

Meissner Dombau-Geld-Lotterie.

Höchst-Gewinn in glücklicher Fall
Mk. 100,000,
spec. M. 60,000, 40,000,
M. 20,000, 10,000, 2 u.
M. 5000, 10 u. 3000 etc.
Im Ganzen 13,160 Gewinne
und 1 Prämie von zusammen
Mk. 375,000

Alles klar, ohne Abzug.
Ziehung 20.—26. Octbr. 1899.
Loose à 3 Mark.
Parto u. Uebe nach amtlicher 30 Pf. conf.
Zu beziehen von General-Debitoren
Alexander Hessel, Dresden,
und hier zu haben bei
Carl Cassel, Kirchh. 40.
J. Stassen, Cig.-u. Tab.-
Handl. Kirchgasse 60.
Verwandt auch p. Nachnahme.
(M.-No. F 3235) F 5

Neckarfulmer Fahrräder,

neue und gebrauchte, von 40 Mark. Reparatur an allen
Erscheinungen. 10988

Fr. Vetterling.

Schulstr. 8. Telefon 535.

Beitrag

finden alle, die an den Folgen Jugend-Verirrungen,
Geschlechtskrankheiten, veralt. Gonorrh., Syphilis,
Ausschlag, Pusteln, Euphrosie, Cusidit, Euphrosie,
Schwächung, Hals-, Brust- u. Nervenkrankh., Leiden,
u. die Homöopathische Anstalt, Frankfurt a. M.,
Töngesgasse 33/35, Gegr. 1889, Unvergleichliche Erfolge.
Beliebendste und 50 Pf. Nach Anweisung brieflich.
Sprechst. täglich Vorm. u. 11—1 Nachm. 3—6 Uhr. F 19

Kartoffeln

(siehe Seiten) täglich zu haben
Wellenstrasse 22. 12162



Carl Lanbach,

Wiesbaden,
I. Schwalbacherstrasse 1.
Fabrikation
wasserdichter Wagen- u. Pferddecken.
Reparaturen schnell und billig.
Grosses Lager von wasserdichten Mänteln,
Pelerinen, Schürzen etc.
Preisliste und Muster gratis.

1911



Original Musgrave's Irische Oefen.

System langsamer Verbrennung. D. R.-P. No. 81533.
Feinst regulirbare, chamottirte Dauerbrandöfen für Cokes
und Anthracit in Grössen bis 3500 Cbm. Heizkraft zum vollkommenen Durch-
heizen der grössten Räume. Verschiedene und sehr elegant Ausstattungen.
Preise der Zimmeröfen von Mk. 20.— an.
Man verwechsle diese Originalöfen nicht mit den billigen Nachahmungen, sog. Irischen Öfen.
Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.



Niederlage:
Louis Zintgraff, Wiesbaden, Neugasse 13.

11910

Herm. Brann

Kirchgasse



Grösste Auswahl!
Billigste Preise!
Streng reelle Bedienung!

Herren- und Knaben-Garderoben!

Die Anfertigung nach Maass erfolgt unter Garantie sowohl für guten Sitz als auch für beste Verarbeitung!

Stoffverkauf auch meterweise billigst!

Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten!

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
Anstalt für Stellenvermittlung
Donnerstag, den 19. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr,
im Saale des Hotel Schützenhof:

Süddeutscher Humoristen-Abend

gehalten von

Herrn **Otto Beck**,
Charakterkomiker, Regisseur und Recitator
am Stadttheater in Köln a. Rh.

Mitglieder und deren Angehörige haben freien Eintritt.
Nichtmitglieder erhalten Karten für 50 Pf. und res. Platz 1 Mk.
in der Buchhandlung von Herrn **Heinrich Römer, Lang-
gasse 32** (Hotel Adler).

Die Schüler unserer Fortbildungsschule können ihre Frei-
karten bei Herrn **Georg Hering, Michelsberg 19**, in
Empfang nehmen. P 357

Der Vorstand.

Wir machen speziell auf unsere Versicherung
gegen

Einbruch-Diebstahl

bei geringen Prämien und constanten Beding-
ungen anmerksam, besonders empfehlen wir
unsere fertigen Policen über **Mk. 5000**,
10,000 und **20,000**.

**Frankfurter Transport-,
Unfall- und Glas-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft.**

Subdirection **Hessen-Raffan.**

Wilhelmstrasse 5. 18508

Meine

Buchdruckerei, Buchbinderei und Papierhandlung

befindet sich jetzt 14189

5. Sedanplatz 5 (Laden).

A. Mayer.

Restauration **Stolzenfels**, Gerichtsstrasse 5.
Täglich frischer Apfelmost.

LO

den-Falten-Joppen
mit woll. Futter

neu eingetroffen von 6 Mk. ab.

C. W. Deuster,
Oranienstrasse 12.

19008

Außergewöhnlich billig
empfehle ich zum bevorstehenden
Umzug mein großes Lager

Möbel, Betten und Polsterwaaren

unter Garantie nur prima Fabrikate:

Kleiderschränke, 1thür.,	Hand-	Mk. 18.-
do. 2. "	Arbeit	" 30.-
Küchenschränke,		" 25.-
Spiegelschränke		" 80.-
Eleg. Büffets, Rußb., innen Eichen,		" 145.-
reich geschnitten, eleg. Facens		" 28.-
Verticows mit hohen Aufsätzen		" 23.-
Rußb.-Kommoden mit 4 Schub-		" 17.-
laden und Vorban		" 25.-
Wasch-Konsole und Kommoden		" 50.-
Ausgezeichnete		" 35.-
Eleg. eichene Plurtoiletten		" 35.-
Ottomane u. Chaise-		" 70.-
longues,		
Einzelne Sophas,	eigene	" 185.-
Eleg. Taschensofhas,	An-	
" Salongaranturen,	fertigung	
Sopha u. 4 Stühle		
in Plüsch,		
Betten, große Aus-		
wahl, complet,		

von Mk. 32.- an.

Alle Sorten Spiegel, Stühle,
Tische, Luxusmöbel etc.

Ferd. Marx Nachf.,
S. Kirchgasse 8. 13736

Lampen!

Wand-Lampen	von 25 Pf. an,
Tisch-Lampen	" 1.00 Mk. "
Hänge-Lampen	" 1.85 " "
Ampeln	" 2.50 " "
Säulen-Lampen	" 3.00 " "

bis zu den feinsten Ausführungen.

Garantie für gutes Brennen!

Kaufhaus

Nietschmann N.,

29. Kirchgasse 29,

neben M. Schneider's Geschäftshaus.

Gute Koch- u. Tafel-Beleucht. zu d. Hermannstr. 12, 1. 14037

Preise fest. Garantie 1 Jahr.

Möbel-Lager

der

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden

(gegründet 1862),

10. Al. Schwalbacherstrasse 10.

Zusammenstellung selbstverfertigter completer Solons,
Speise-, Wohn- und Schlafzimmers-Einrichtungen. Größte
Auswahl aller sonstigen Polster-, Kasten- und Küchensmöbel,
sowie in Spiegeln, Stühlen und fertigen Betten. Sämtliche
Möbel sind durch Begutachtungs-Commission geprüft und
tauglich und zu billigen Preisen zum Verkauf ausgestellt.
Uebernahme gauger Ausstattungen und An-
fertigung nach Zeichnungen. F 354

E. Brunn, Weinhandlung,
33. Adelheidstrasse 33

(gegründet 1837),

empfeilt als sehr beliebte vorzügliche Tischweine:

Weinheimer	p. Flasche 50 Pf. ohne Glas,
Laubenheimer	" 60 " " "
Deidesheimer	" 70 " " "
Niersteiner	" 80 " " "

bei Abnahme von 12 Flaschen, einzelne Flaschen
5 Pf. mehr. 18068

Cleve a. Niederrhein.

London.

**Robert Scheibler's
Thee**

in anerkannt vorzügl. Qualitäten direct zu beziehen.
Verkaufsstellen unter günstigen Bedingungen.

Stets frisch!

**Bismarck-Häringe, Rollmopse, russische
Sardinen, Anchovis, Brat-Häringe, Brat-
Schellfische, Aal in Gelee, Häringe in Gelee,**

Nürnberger Ochsenmaulsalat.

Wiesbadener Fisch-Consum

Wellritzstr. 24. **Wilh. Fricke.** Telefon 869.

Gelée und Marmeladen,

ausgewogen pro Pfd. von 22 Pf. an

bis zu den hochfeinsten Qualitäten (nach Conditoren!), ferner
in Eimern, Töpfen von Mk. 1.50 empfiehlt

L. Wiesbadener Gelée-Fabrik

Mauergasse 17. **C. Weiner.** Mauergasse 17.
Man beachte, bitte, meine Schaufenster.

Sch. Weidel, verlob. S., u. Roschirmen Schenckplatz 2, 8. 14102

!!Unerhört!!

235 Stück für nur Mk. 2.75.

1 prachtvoll vergoldete Uhr sammt schöner Goldkette, 3-jähr. Garantie; 1 ff Cigarrenspitze mit Bernstein; 1 prachtv. Ring,
goldniet, mit imit. Edelstein (auch für Damen); 1 Garnitur Doublegold-Manschetten und -Hemdenknöpfe mit Patentschloss;
1 sehr eleg. Damen-Brosche, letzte Schabitz; 1 ff Cigarrentasche; 1 hocheleg. Portemonnaie; 1 prachtv. Taschentuch mit feinem
in schönem Eins; 1 Cravattenband; 1 Smil-Brilliant; 1 Paar Damen-Buttons m. Smil-Brilliant, sehr schön; 1 ff gelbweid.
Notizbuch; 1 wohlriechende Toiletteparfüm; 3 sehr wichtige Gegenstände, brauchbar für Herren und Damen; 1 ff Cravattenhalter;
2 prachtv. Ansichtskarten; 112 engl. Gegenstände für Correspondenzgebrauch und 100 diverse Gegenstände, in jedem Hause
unentbehrlich. Alles zusammen mit der Uhr, die allein d. Gold werth ist, sind per Postnachnahme nur kurze Zeit zu haben von
dem Exporthaus **BERNARD HENCKEN, Krakau 75, II.** (W acta 7179) P 109

XX. Für Nichtpassendes Geld retour.

Restaurateur des Kurhauses und Königl. Theaters. 14187

18

